

Willi-Bredel-Gesellschaft

Geschichtswerkstatt e. V.



Pressemitteilung vom 7.12.2016

Bredel muss bleiben.

Vorerst mit Büchern, Bier und Brezeln.

Wochenlang war ungewiss, wie es in der Sache Bäderland gegen Bredel weitergeht. Fast ein Monat seit der Kundgebung, die am 25. Oktober vor den Vereinsräumen stattgefunden hatte, musste vergehen, ehe die Bäderland Hamburg GmbH den direkten Kontakt zu dem von der Kündigung bedrohten Verein gesucht hat. In der Zwischenzeit war der geplante Rauswurf von fast allen Hamburger Medien aufgegriffen worden.

Viele Unterstützer haben sich an Bäderland, an die Bezirksversammlung Nord, an die Kulturbehörde, ja sogar an den Hamburger Bürgermeister gewandt. Der aus Eppendorf stammende und heute in Prag lebende Auschwitzüberlebende, Jurist und Übersetzer Dr. Hans Gaertner (90 Jahre) schrieb an Olaf Scholz über die Bredel-Gesellschaft: "Dieser Verein war der erste in Hamburg, der auf das Schicksal meiner Familie aufmerksam gemacht hat. Er regte an, dass für meinen Vater Erich Gaertner im Juni 2008 ein Stolperstein an unserem einstigen Wohnhaus in Eppendorf verlegt werden konnte. Mein Vater war 1941 nach Minsk deportiert worden und kam dort um." Und er bat Olaf Scholz, sich für den Verein zu verwenden. Der 94jährige Ludwig Baumann, einst zum Tode verurteilter Wehrmachtsdeserteur, schrieb an die Willi-Bredel-Gesellschaft: "Ich erinnere mich noch gut, als Ihr 2010 die erste Aktion auf dem Friedhof Ohlsdorf angestoßen habt, um an 68 hingerichtete Wehrmachtsdeserteure zu erinnern, die dort beigesetzt sind. (...) Nun bin ich 94, und es gab seit 1945 nicht mehr so viele Kriege und Flüchtlingskatastrophen. Deshalb sage ich: Kämpft weiter für eine bessere Welt!"

Noch laufen die Verhandlungen mit Bäderland um einen Mietvertrag für die Vereinsräume ab 2017. Die Bredel-Gesellschaft hofft, am 20. Dezember endlich ein Resultat ihrer Bemühungen mitteilen zu können. Denn an diesem Tag bedankt sich die Willi-Bredel-Gesellschaft in der Zeit von 16 bis 19 Uhr bei all ihren Freunden, die in dieser schwierigen Zeit den Verein unterstützt haben.

Der Verein hat seine Mitglieder und Freunde mit den Worten in seine Vereinsräume am 20.12. eingeladen: "Ihr könnt bei heißem Glühwein und kaltem Bier, Gebäck und Brezeln, mit uns klönen, im Archiv stöbern und bei Thomas Mayer jede Menge antiquarischer Bücher für den Gabentisch zu stark reduzierten Preisen erwerben. Kommt vorbei!"

Weiterhin gilt: Bredel muss bleiben.